



# Information für die Presse

SPD Spandau

Gabi Stern, Kreisgeschäftsstelle: Telefon 333 71 65, Fax 333 98 67

Berlin, 7. September 2006

**S-Bahn reagiert auf Kritik und Unterschriftenaktion**

## **S-Bahn-Lärm in Tiefwerder wird durch Reparaturen abgestellt**

**Für die Bewohner des Spandauer Ortsteils Tiefwerder gibt es eine sehr erfreuliche Nachricht: Der höllische Lärm, den die S-Bahnen seit einigen Monaten verursachen, wird Mitte September durch Reparaturarbeiten abgestellt. Damit waren die Initiative des Spandauer SPD-Abgeordneten Daniel Buchholz und der Bewohner des Hauses Stichstraße 1 erfolgreich. Sie hatten bereits mehr als 70 Unterschriften gegen den ohrenbetäubenden Lärm gesammelt.**

Buchholz hatte als zuständiger Wahlkreisabgeordneter einen Brief an den Sprecher der Geschäftsführung der Berliner S-Bahn, Günter Ruppert, geschrieben. Darin schilderte er die metallischen Quietschgeräusche, die den Bürgern von Tiefwerder immer wieder den Schlaf rauben. Insbesondere die Bewohner des Seniorenwohnhauses Stichstr. 1 sind betroffen, da das hohe Gebäude direkt an der S-Bahn-Kurve liegt. Buchholz forderte kurzfristig Aufklärung darüber, welche Maßnahmen die S-Bahn zum Schutz der Anwohner ergreifen wird.

In ihrer Antwort verweist die S-Bahn auf eine Schadstelle im Gleiskörper, weshalb die Züge auf einer Strecke von über 100 Metern in Höhe der Brücke über die Charlottenburger Chaussee nicht mehr 80, sondern nur noch 50 Stundenkilometer fahren dürfen. Dadurch komme es in der Kurvenlage „zu höheren Fahrgeräuschen als bei der zulässigen Streckengeschwindigkeit“. Weiter teilt die S-Bahn mit, dass die „Beseitigung der Langsamfahrstelle für den 16. und 17. September vorgesehen ist“.

Buchholz: „Endlich reagiert die S-Bahn auf die öffentliche Kritik. Der Lärm ist weiterhin unerträglich, er macht die Benutzung vieler Balkone unmöglich und raubt den Anwohnern den Schlaf. Es ist ein Unding, dass die S-Bahn die betroffenen Anwohner nicht über die Ursachen des Lärms informiert hat, geschweige denn über Gegenmaßnahmen. In Zukunft ist hier eine deutlich bessere und frühzeitige Information der Bürger geboten. Dafür werde ich mich auch im Abgeordnetenhaus einsetzen.“

